



"Newsletter Verkehr" der Industrie- und Handelskammer zu Köln Mai | Juni 2011

Veranstaltungen und Termine	2
1. Neuer Taxi-Guide-Lehrgang im Juli 2011	2
2. IHK Metropolkongress Rheinland: 21. Juli 2011 in der KölnMesse	2
Allgemeines	3
3. Umweltzonen in NRW	3
4. Weißbuch Verkehr	4
Straße	4
5. Sonderbericht des Bundesamtes für Güterverkehr zur Situation an der Laderampe	4
6. Lkw-Maut auf vierspurigen Bundesstraßen im Bundestag beschlossen	5
7. BMVBS erbittet Mitwirkung beim Streckennetz für den Feldversuch Lang-Lkw	5
Binnenschiff	6
8. Bürgerbefragung Hafen Godorf	6
Luftverkehr	6
9. Flüssigkeiten im Handgepäck: weiterhin restriktive Regelung	6
Ansprechpartner	7

Veranstaltungen und Termine

1. Neuer Taxi-Guide-Lehrgang im Juli 2011

Für Kölner Taxiunternehmer und -fahrer, die sich für eine zusätzliche Qualifikation als Taxi-Guide interessieren, bietet die IHK Köln im Juli 2011 erneut eine Schulung an. Der Lehrgang richtet sich sowohl an neue Interessenten als auch an bereits tätige Taxi-Guides, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen. Teilnahmevoraussetzung: Die Interessenten sind bereits als aktive Fahrer im Stadtgebiet Köln tätig.

Der Lehrgang zum Taxi Guide wird unterstützt von der Gemeinschaftsinitiative aus Taxi Ruf Köln, KölnTourismus, Köln plus Partner e.V. und der IHK Köln. Der Kurs besteht aus drei Unterrichtsblöcken zu je zwei bis drei Stunden und schließt mit einem schriftlichen Test für Erstteilnehmer ab. Neben den Sehenswürdigkeiten und der Geschichte der Stadt Köln informiert der Kurs die Teilnehmer auch über den stetigen Strukturwandel der Kölner Wirtschaft oder über Änderungen im Stadtbild. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Taxifahrer einen Taxi-Guide Ausweis, der sie berechtigt zwei standardisierte Stadtrundfahrten zu Festpreisen nach dem Kölner Taxitarif anzubieten.

Die nächste Schulung findet voraussichtlich an folgenden Tagen statt:

- Teil 1: Mittwoch, 13. Juli 2011, 16:30 bis ca. 19:30 Uhr
- Teil 2: Mittwoch, 20. Juli 2011, 16:30 bis ca. 19:00 Uhr
- Teil 3: Dienstag, 26. Juli 2011, 16:00 bis ca. 19:00 Uhr

Die Teilnahmegebühren betragen 65 Euro für die Basisschulung bzw. 30 Euro für den Auffrischkurs.

Die individuellen Stadtrundfahrten per Taxi sind vor allem für Geschäftsleute, Messebesucher oder einzelne Touristen eine attraktive Möglichkeit, um zwischen zwei Terminen oder auf der Durchreise in kurzer und prägnanter Form durch einen geschulten Taxi-Guide einen Eindruck von Köln erfahren und dabei einen kurzen Blick auf herausragende Sehenswürdigkeiten der Stadt werfen zu können.

Interessierte Taxifahrer melden sich bitte bei Frau Henrike Warlitzer, Tel.: 0221-1640-403; E-Mail: henrike.warlitzer@koeln.ihk.de. Alternativ kann eine Anmeldung direkt bei Taxi Ruf Köln erfolgen. Weitere Infos unter www.ihk-koeln.de Dokumentennummer 16798

2. IHK Metropolkongress Rheinland: 21. Juli 2011 in der KölnMesse

Im Zuge der Globalisierung wird der Wettbewerb um Menschen und Ideen, Investitionen und Institutionen zwischen großen Ballungsräumen entschieden. Städte selbst von der Größenordnung Kölns oder Düsseldorfs sind in der internationalen Wahrnehmung und als nationales politisches Gewicht nicht von hinreichender Größe.

Das Rheinland als Ganzes hingegen hat das Potenzial, in dieser Konkurrenz eine herausragende Rolle zu spielen. Diesen starken Wirtschaftsraum Europas zu fördern, hat sich die IHK-Initiative Rheinland zum Ziel gesetzt. Das Rheinland gemeinschaftlich zu stärken kann aber nur in der

Zusammenarbeit vieler Akteure gelingen. Bestehende Kooperationen in Teilräumen wie zum Beispiel in der Region Köln/Bonn aber auch bei einzelnen Themenfeldern wie zum Beispiel gemeinsamer Auftritt von Bonn, Düsseldorf und Köln auf der ITB in Berlin oder auch die Logistikregion Niederrhein-Köln zeigen, dass Zusammenarbeit die Chance bietet mehr Aufmerksamkeit, mehr Durchschlagskraft zu erlangen als Einzelaktivitäten.

Die Rheinland-IHKs laden daher am 21. Juli 2011, von 9:30 - bis ca. 15:00 Uhr im Rahmen eines "Metropolenkongresses" zu einer Diskussionsrunde ein. Es soll diskutiert werden, in welchen Bereichen die Zusammenarbeit im Rheinland gewinnbringend für alle ausbaufähig ist, was von anderen Metropolregionen nutzbringend auf das Rheinland übertragbar ist und welche Fehler im Rheinland unbedingt vermieden werden sollten.

Es werden vier unterschiedliche Themenforen angeboten, von denen ein Forum sich mit Mobilität beschäftigt. Dabei steht die Frage der künftigen Verkehrsbewältigung sowie der Erhaltung von Mobilität im Vordergrund.

Angesprochen sind am Rheinland Interessierte aus Wirtschaft, Städten, Kreisen und Kommunen, Institutionen und Politik; aus den Bereichen Wirtschaftsförderung, Kommunalverwaltung, Stadt- und Regionalentwicklung, Kultur, Tourismus, Verkehr/Mobilität, Standortmarketing, Bildung/Qualifizierung. Sie sind herzlich dazu aufgerufen, am 21. Juli ihr Wissen, ihre Erfahrungen aber auch ihre kritischen Hinweise einzubringen.

Interessenten können sich in einen Einladungsverteiler eintragen lassen. Ansprechpartner ist Frau Claudia Betzing, Tel.: 0221 1640-502, E-Mail: claudia.betzing@koeln.ihk.de
Informationen zur IHK-Initiative Rheinland: www.rheinland.ihk.de

Allgemeines

3. Umweltzonen in NRW

Seit März 2011 sind die Städte Düsseldorf, Neuss und Wuppertal in die zweite Stufe der Umweltzone gestartet. Damit dürfen in diese Umweltzonen nur noch Fahrzeuge mit mindestens gelber Plakette einfahren.

Die weiteren Planungen zum Kölner Luftreinhalteplan sind noch nicht bekannt. Die Bezirksregierung Köln hatte für das laufende Jahr eine Fortschreibung des Luftreinhalteplans angekündigt. Darin werden dann die weiteren Maßnahmen festgelegt, die ein Einhalten der Grenzwerte sicherstellen sollen. In welchem Maße die Fahrverbote ausgeweitet werden und zu welchem Zeitpunkt sie verhängt werden, ist allerdings noch nicht kommuniziert.

Eine Übersicht über alle Umweltzonen in Deutschland bietet das Umweltbundesamt unter folgendem Link an: www.uba.de

4. Weißbuch Verkehr

Verkehrskommissar Kallas stellte im März 2011 das neue Weißbuch Verkehr (KOM 2011/144) vor. Es enthält eine umfassende Strategie zum Umbau des innereuropäischen Verkehrssektors. Ziele sind insbesondere die Verringerung der Abhängigkeit vom Öl und Reduzierung der CO₂ Emissionen, die vom Verkehrssektor verursacht werden. Die im Weißbuch von 2001 noch propagierte Gleichstellung der Verkehrsträger wird zugunsten der Schiene und der Schifffahrt aufgehoben. Die sehr breit angelegte Themenpalette erschwert eine differenzierte Bewertung der einzelnen Vorschläge. Oft ist nicht klar erkennbar, ob es sich allein um die Vollendung bereits laufender Aktivitäten handelt oder bekannte Initiativen mit verändertem Blickwinkel weiterentwickelt werden sollen. Auch ist bei vielen Maßnahmen offen, ob am Ende Richtlinienvorschläge stehen, deren Umsetzung gemäß Subsidiaritätsprinzip in der Verantwortung der EU-Staaten oder der Kommunen liegen wird, oder ob am Ende eine verpflichtende Verordnung stehen soll. Für die Bewertung einer Maßnahme ist dies von entscheidender Bedeutung. Den Ansatz der EU, auf eine Internalisierung externer Kosten zur Lösung der Umwelt- und Finanzierungsprobleme zu setzen, halten wir für falsch. Die Wirkungen und die ökologische Treffsicherheit werden stark überschätzt. Zu befürchten ist, dass am Ende eine erhebliche Mehrbelastung für Wirtschaft und Bürger stehen wird, aber weder die Verkehrswege ausgebaut, noch die Umwelt spürbar entlastet werden.

Das Weißbuch ist unter folgendem Link einsehbar:

[http://ec.europa.eu/transport/strategies/doc/2011_white_paper/white_paper_com\(2011\)_144_de.pdf](http://ec.europa.eu/transport/strategies/doc/2011_white_paper/white_paper_com(2011)_144_de.pdf)

Straße

5. Sonderbericht des Bundesamtes für Güterverkehr zur Situation an der Laderampe

Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme „Optimierung der Abläufe an Verladerampen“ im Aktionsplan Güterverkehr und Logistik hat das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) die Laderampensituation in ausgewählten Branchen und Marktsegmenten untersucht.

In die Untersuchung wurden neben Transport- und Speditionsunternehmen ausgewählte Industrie- und Handelsunternehmen, die Seehäfen Hamburg und Bremerhaven, ein Kombiterminal in Süddeutschland sowie die Flughäfen Frankfurt/Main und Leipzig einbezogen.

Unplanmäßige Warte- und Standzeiten an Rampen sowie an vor- bzw. nachgelagerten Einrichtungen bedingen Kostensteigerungen bei den Marktteilnehmern und führen insgesamt zu Produktivitätsverlusten des Logistiksystems sowie hohen volkswirtschaftlichen Kosten. Nach dem Ergebnis der Untersuchung sind sie unter anderem auf Ressourcenknappheit (Personal, Infrastruktur, Lagerkapazität etc.), Informationsdefizite sowie unflexible Arbeits- und Rampenzeiten zurückzuführen. Trotz der wirtschaftlichen Folgekosten, die sich aus den Friktionen an den Laderampen ergeben, besteht zwischen den Prozessbeteiligten vielfach keine oder lediglich eine geringe Gesprächsbereitschaft, um gemeinschaftliche Lösungen zu entwickeln.

Der Bericht geht auch auf Probleme ein, die sich aus unplanmäßigen Stand- und Wartezeiten in Bezug auf die Fahrer- und Fahrzeugdisposition sowie die Einhaltung der gesetzlichen

Sozialvorschriften ergeben. Darüber hinaus werden Lösungsansätze im Hinblick auf eine Verbesserung der Be- und Entladeabläufe an Laderampen aufgezeigt.

Der Bericht der BAG-Marktbeobachtung kann kostenlos auf den Internetseiten des BAG abgerufen werden:

http://www.bag.bund.de/clin_011/SharedDocs/Downloads/DE/Marktbeobachtung/Sonderberichte/SB_Rampe.html?nn=12502

Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Pressemitteilung vom 6.4.2011

6. Lkw-Maut auf vierspurigen Bundesstraßen im Bundestag beschlossen

Der Deutsche Bundestag hat Mitte April 2011 das Gesetz zur Neuregelung mautrechtlicher Vorschriften für Bundesfernstraßen beschlossen.

Das Gesetz sieht die Ausdehnung der Lkw-Maut auf mindestens vierstreifige Bundesstraßen in der Baulast des Bundes mit Anbindung an eine Autobahn vor.

Als Voraussetzungen für eine Bemaufung von Bundesstraßen sind folgende Kriterien für die Strecken festgelegt:

- sie müssen sich in der Baulast des Bundes befinden,
- sie müssen mindestens vierstreifig sein - mit zwei oder mehr Fahrstreifen je Fahrtrichtung,
- sie müssen unmittelbar an eine Bundesautobahn angebunden sein,
- sie müssen eine Mindestlänge von vier Kilometern haben,
- sie müssen eine durchgehende bauliche Richtungstrennung (Mittelstreifen) aufweisen
- es dürfen keine Ortsdurchfahrten sein

Das mautpflichtige Straßennetz wird damit erweitert. Die bestehenden Kriterien zur Mauterhebung, wie Mautsätze und Bemaufung von Lkw ab einem zulässigen Gesamtgewicht von 12 Tonnen, bleiben unverändert.

Nach einer ersten Einschätzung des Landesbetriebes Straßenbau sind in Nordrhein-Westfalen ca. 68 Kilometer vierstreifiger Bundesstraßen von der Mauterhebung betroffen.

Es gibt jedoch noch keinen verbindlichen Termin für den Mautstart auf Bundesstraßen. Das Gesetz muss zwar noch den Bundesrat passieren, kann jedoch nicht mehr verhindert werden.

Die Grundlage für die Bemaufung von vier- und mehrstreifigen Bundesstraßen wird bis Juli 2011, nach dem zweiten Durchgang im Bundesrat und der Verkündung im Bundesgesetzblatt, geschaffen.

7. BMVBS erbittet Mitwirkung beim Streckennetz für den Feldversuch Lang-Lkw

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat die IHKs und Verbände gebeten, die Mitgliedsunternehmen darauf hinzuweisen, ihre konkreten Streckenwünsche zeitnah an die zuständigen obersten Landesbehörden zu melden. Dort werden die Strecken auf Eignung zur Aufnahme in das Positivnetz geprüft. Gemeldet werden können nur Strecken in den Ländern, die

derzeit den Feldversuch unterstützen. Dies sind die Länder Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Da Nordrhein-Westfalen sich leider nicht an dem Feldversuch beteiligen wird, können keine Strecken in NRW vorgeschlagen werden. Unternehmen mit einer Niederlassung in den genannten Bundesländern können jedoch geeignete Streckenabschnitte in diesen Ländern vorschlagen.

Binnenschiff

8. Bürgerbefragung Hafen Godorf

Der Rat der Stadt Köln hat beschlossen, eine Bürgerbefragung zur Erweiterung des Hafens in Godorf durchzuführen. Am 10. Juli 2011 sind alle Einwohner Kölns aufgerufen, ihr Stimmrecht auszuüben und für oder gegen den Ausbau zu stimmen. Die IHK Köln bereitet hierzu Informationsmaterialien vor, die Mitte Mai in das Internet eingestellt werden. Selbstverständlich senden wir sie auf Anfrage auch zu. Für die Wirtschaft der Region ist eine hohe Teilnahme an der Befragung von Bedeutung, weil die Häfen zu den wichtigen logistischen Knotenpunkten gehören, die auch standortsichernde Funktionen haben. Ein leistungsfähiger Hafen im Süden Köln käme nicht nur der dort ansässigen Industrie zugute, sondern hätte auch ökologische Vorteile für die Stadt. Tausende von LKW-Fahrten könnten hierdurch vermieden werden, was sowohl die Straßen entlastet als auch die Emissionen an Schadstoffen und Kohlendioxid vermindert.

Luftverkehr

9. Flüssigkeiten im Handgepäck: weiterhin restriktive Regelung

Auf Veranlassung der Europäischen Union sollte am 29.04. des Jahres eine geänderte Flüssigkeitsregelung in Kraft treten. Die Änderung hätte Reisenden aus Drittstaaten, die in der EU eine Umsteigeverbindung nutzen wollten, erlaubt, ihre in Duty-free Geschäften gekauften Flüssigkeiten mitzunehmen und weiter zu verwenden. Die Kommission hat dieses Vorhaben aber ausgesetzt, weil zu wenige Länder der Gemeinschaft mitmachen wollten. Insbesondere die großen Drehkreuze in London und Frankreich verweigerten sich der gelockerten Regelung. Es bleibt also vorläufig alles beim Alten. Eine endgültige Regelung soll bis Ende 2013 gefunden werden. Es deutet vieles darauf hin, dass diese Regelung dann vollständig aufgehoben wird.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=MEMO/11/262&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en>

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zu anderen Themen im Verkehrsbereich haben, stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Gefahrgut

Clemens Lueg, Tel. 0221 1640-402, E-Mail: clemens.lueg@koeln.ihk.de

Andrea Lück, Tel. 0221 1640-404, E-Mail: andrea.lueck@koeln.ihk.de

Binnenschifffahrt- und Schienenverkehr

Clemens Lueg, Tel. 0221 1640-402, E-Mail: clemens.lueg@koeln.ihk.de

Güterkraft- und Personenverkehr

Henrike Warlitzer, Tel. 0221 1640-403, E-Mail: henrike.warlitzer@koeln.ihk.de

Melanie Serwe, Tel. 0221 1640-405, E-Mail: melanie.serwe@koeln.ihk.de

Berufskraftfahrer-Qualifizierung

Markus Stempel, Tel. 0221 1640-412, E-Mail: markus.stempel@koeln.ihk.de

Luftverkehr

Henrike Warlitzer, Tel. 0221 1640-403, E-Mail: henrike.warlitzer@koeln.ihk.de

Die IHK Köln hat alle Informationen nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann sie jedoch keine Gewähr übernehmen.

Stand: 3. Mai 2011

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Unter Sachsenhausen 10 - 26

50667 Köln

www.ihk-koeln.de